

Nr. 238  
Vorlesung über Sacharja

Wintersemester 1522/1523

Bearbeitet von Stefania Salvadori

Einleitung

1. *Überlieferung*

*Handschrift:*

[a:] RSB Zwickau, Fasc. XXXIV, fol. 280<sup>v</sup>–282<sup>r</sup> (aus dem Nachlass und von der Hand Stephan Roths).

*Edition:* BARGE, Karlstadt 2, 566–568.

*Literatur:* BARGE, Karlstadt 2, 3–5. — BUBENHEIMER, Scandalum, 276 Anm. 52. — GUMMELT, Handschrift, 56f.

2. *Entstehung und Inhalt*

Während seiner Amtszeit als Dekan der theologischen Fakultät<sup>1</sup> hielt Karlstadt im Wintersemester 1522/23 eine Vorlesung über den Propheten Sacharja. Sie ist wahrscheinlich unmittelbar nach der Vorlesung über Jeremia (KGK V, Nr. 231) einzuordnen und stellt Karlstadts letzte Lehrtätigkeit an der Universität Wittenberg dar.<sup>2</sup> Nur die Auslegung des ersten Kapitels des Buches Sacharja ist in

---

<sup>1</sup> Es ist unklar, wann Karlstadt 1522 offiziell das Amt antrat; siehe auch die Einleitung zu KGK V, Nr. 231. Die Promotionen unter seinem Dekanat reichen von Ende Oktober 1522 bis Anfang Februar 1523; vgl. *Liber Decanorum* (Faks.), fol. 34<sup>v</sup> (*Liber Decanorum*, 27f.). Am 3. Februar 1523 promovierte Karlstadt als Promotor und amtierender Dekan Johannes Westermann und Gottschalk Grop, bekundete aber durch seinen Eintrag im Dekanatsbuch sogleich, er wolle künftig keinen Grad mehr verleihen; auch die zwei Gulden wolle er nicht für sich behalten, vgl. Karlstadts Eintrag und Luthers (spätere) Reaktion im Dekanatsbuch ediert in KGK V, Nr. 234. Zur radikalen Infragestellung der gelehrten, akademischen Bildung durch Karlstadt und der Inszenierung als ›neuer Laie‹ siehe ausführlich KGK 239 und KGK 241.

<sup>2</sup> Darauf deutet ein Bericht des Rektors der Universität, Johannes Schwertfeger, an den Kurfürsten vom 19. März 1523 (»Donnerstag nach Latere 1523«), aus der Sammlung Neudeckers, heute FB Gotha, Chart. A 1289 I, fol. 268<sup>r</sup>–270<sup>v</sup>, hier fol. 270<sup>v</sup> hin: »Dazu mochte man weiter Studenten haben, wie wol itzund mehr lectiones gelesen werden, denn hr. Johann a. Pomern liest den Isaiam, der Francoss Minores Prophetas, doctor Veltkirchen Lucam, doctor Carolstadt Zachariam. Des probsts lectio, der Paulum ad Romanos und Philippi lectio, der Johannem gelesen, sind itzo aus.«; die Stelle ist auch gedruckt in KAWERAU, Jonas 1, 85 Anm. 1. Zu Bughenhagens Vorlesung über Jesaja siehe GUMMELT, Lex et Evangelium, 14; 18.

dem hier edierten Manuskript von der Hand Stephan Roths niedergeschrieben worden. Roth traf zwischen April und Mai 1523 in Wittenberg ein, wo er auch einige von Luthers Predigten abschrieb;<sup>3</sup> er kehrte dann zunächst nach Zwickau zurück, um sich dann am 18. Oktober in Wittenberg endgültig zu immatrikulieren.<sup>4</sup> Dass Roth persönlich an der bereits vor Januar 1523 begonnenen Vorlesung teilgenommen hat, erscheint daher unwahrscheinlich. Es liegt stattdessen die Vermutung nahe, er habe eher ein heute verschollenes – vielleicht studentisches – Manuskript transkribiert. Dass das hier edierte Stück sich als Reinschrift und nicht als beim Hören angefertigte Mitschrift präsentiert, untermauert diese Vermutung.

Obwohl Roths Manuskript nur bruchstückhaft erhalten ist, ermöglicht es einen Einblick in Karlstadts Vorlesung über Sacharja, die offenbar viele Studenten angezogen und auch Luthers Aufmerksamkeit erregt hatte.<sup>5</sup> Der erste Abschnitt fasst den historischen Kontext des Buches zusammen: Durch prophetische Visionen seien der Wiederaufbau Jerusalems, seine fortwährende zukünftige Bedrückung und schließlich, dank des Schutzes Gottes, die endgültige Rettung der Auserwählten angekündigt worden. In einem zweiten Abschnitt wird das Buch Sacharja vor einen breiteren Hintergrund gestellt und dessen tiefere Erläuterung des Prophetenamtes eröffnet: Der Prophet wurde gesandt, um das Volk Israel zu ermutigen, das durch die lange Betrübnis und die bereits von Jeremia prophezeite 70-jährige Gefangenschaft unter dem babylonischen Joch erschöpft war und an den Verheißungen Gottes zweifelte. Zentrales Thema der Vorlesung ist die komplexe Beziehung zwischen göttlichen Verheißungen und menschlichem Glauben.

Im folgenden dritten Abschnitt gliedert sich Karlstadts Auslegung nicht nach der ursprünglichen Darstellung der Ereignisse und Visionen im Buch Sacharja, sondern schreitet thematische Schwerpunkte ab, die dessen tiefere göttliche Botschaft verraten. Diese Schwerpunkte sind in einer Zwischenüberschrift als *loci communes* bezeichnet; der Begriff hatte mit Melanchthons gleichnamigem Werk eine zentrale Bedeutung für die Ausgestaltung einer neuen theologischen Me-

---

Zur Vorlesung über Hosea von Franz Lambert von Avignon vgl. MÜLLER, Franz Lambert, 15–17. Mit »Veltkirchen« ist Johannes Dölsch gemeint, der im Juli 1523 starb. Zu Justus Jonas' Vorlesung über den Römerbrief siehe GUMMELT, Justus Jonas, 122. Die 1522 begonnene und Anfang März 1523 abgeschlossene Johannesvorlesung Melanchthons ist in CR 15, 1043–1220 ediert.

<sup>3</sup> Vgl. METZLER, Roth, 90.

<sup>4</sup> AAV, 120.

<sup>5</sup> Vgl. den Brief Luthers an Spalatin vom 2. Januar 1523; WA.B 3, 2,43–45: »Quamquam Philippi et Carlstadii lectiones, ut sunt optima, ita et abundent, Tamen et Pomerani nolim abesse, quod Carlstadii sit incerti temporis«; siehe auch die dazugehörige Anm. 13: »Walch liest sint (Subjekt: lectiones) und übersetzt: ›weil die Karlstadts unregelmäßig stattfinden‹. Karlstadt las über Sacharja.«

thode innerhalb der Reformation gewonnen.<sup>6</sup> Karlstadt teilte zwar die zentrale Annahme dieses *Loci*-Ansatzes, über die narrative und syntaktische Struktur der einzelnen Bücher hinaus die allgemeinen theologischen Grundbegriffe (*loci communes*) herauszuarbeiten, die für die christliche Heilsbotschaft zentral waren, löste aber in der hier edierten Vorlesung den Bezug zur Hauptstruktur des biblischen Textes nicht völlig auf, wie es Melanchthon 1521 mit dem Römerbrief getan hatte.<sup>7</sup> Obwohl die einzelnen Visionen und Ereignisse nicht sukzessiv kommentiert werden, listet Karlstadt die darin enthaltenen *Loci* weiterhin nach der Reihenfolge der einzelnen Kapitel des Buches Sacharja auf.<sup>8</sup>

Die meisten von Karlstadt angekündigten zentralen *Loci* aus Sach 1f. lassen sich aus dem facettenreichen Verhältnis der Gläubigen zu den Verheißungen und damit zum unausweichlichen Willen Gottes ableiten. Vor diesem Hintergrund stehen zunächst die Ausführungen über das Wesen des wahren Gebets (Sach 1), das nur in der vollkommenen Übereinstimmung des menschlichen mit dem göttlichen Willen verwirklicht sei.<sup>9</sup> Es folgen die *Loci* über Kirche, Priester und Auserwählte (Sach 2f.), leichtfertige Eide (Sach 4) und Engel (Sach 5f.), über Fasten, Werke und Opfergaben, die einzig und allein zur Ehre Gottes und nicht zum eigenen Vorteil erlaubt seien (Sach 7),<sup>10</sup> über die Macht Gottes und sein Reich (Sach 8f.); über den Antichristen und böse Priester (Sach 10), über Betrübnisse, die nützlich sein können, und über Adams Joch (Sach 13).

Im Anschluss an diese Reihe von *Loci* und eine Einleitung zur Rolle des Propheten folgt der Kommentar zum ersten Kapitel des Buches Sacharja: Dieses zeige, dass Gott sein Volk zu sich rufe, wie Karlstadt gleich zu Beginn mit Bezug auf Sach 1,3 hervorhebt. Hier finden sich Themen und Argumente, die bereits in den Karlstadt-Schriften der vergangenen Jahre zum Ausdruck gekommen waren.

---

<sup>6</sup> Zur *Loci*-Methode im Humanismus und in der Reformation siehe – auch für weitere bibliographische Hinweise – FRANK, Topik; SCHMIDT-BIGGEMANN, Topik; KUROPKA, Melanchthon, hier vor allem 44–50; siehe auch KAUFMANN, Martin Chemnitz.

<sup>7</sup> Vgl. Melanchthons *Loci communes* (1521).

<sup>8</sup> Vgl. auch HASSE, Tauler, 190 Anm. 7: »Zur Anwendung der Loci-Methode, vgl. Karlstadts im Wintersemester 1522/1523 gehaltene Sacharjavorlesung, der Karlstadt ›Loci communes in Zachariam‹ vorangestellt hat. Die in Anlehnung an ausgewählte Stellen des Buches Sacharja formulierten Loci sind zugleich die Themen, die in der Vorlesung nacheinander behandelt worden sind [...]. Karlstadt hat also der fortlaufenden Exegese die Loci-Methode vorgezogen.« In Karlstadt, *Loci* (1540) verdeutlicht er seine Interpretation des Begriffes *Locus/Loci*; siehe nochmals HASSE, Tauler, 189–191.

<sup>9</sup> Diese grundlegende Abstimmung zwischen dem göttlichen und dem menschlichen Willen wird ausführlich betrachtet in *Von Mannigfaltigkeit des Willens Gottes*, KGK 239.

<sup>10</sup> Mit Bezug auf Sach 7,5–9, dessen Kommentar in der hier edierten Handschrift nicht überliefert ist. Die Kritik an allen Ritualen und Opfern, durch die Menschen Gottes Barmherzigkeit und Hilfe verdienen könnten, steht jedoch nicht nur im Einklang mit Karlstadts theologischen Überlegungen in den Jahren 1521–1523, sondern auch mit dem späteren Kommentar zum 1. Kapitel des Buches Sacharja, das im Manuskript von der Hand Roths überliefert ist.

Die Bekehrung des Menschen sei allein das Werk des Vaters, Engel und Heilige könnten dabei nichts bewirken, denn die menschliche Natur könne aus eigenen Kräften der göttlichen nicht folgen und sich nicht nähern. Niemand komme zu Christus, es sei denn, der Vater zieht ihn (Joh 6,44). Allein Gott beschneidet das Herz des Menschen, das heißt, er erweckt im Gläubigen einen tiefen Hass gegen seine sündhafte Natur. Die Abtötung des alten Menschen, des alten Adam, durch das Wirken des Geistes führt zur Bekehrung des wahren Christen, der an sich selbst verzweifelt und sich ganz Gott anvertraut.<sup>11</sup> Der Kommentar zum nächsten Vers (Sach 1,4) weist auf die Sünde der Bösen, die dem Vater nicht folgen und deshalb sündigen. Denn obwohl sie sich der göttlichen Macht und ihrer Missetaten bewusst seien, bereuten sie nicht ihre Schuld und das Verbrechen, das sie gegen Gott begangen haben, sondern seien beschämt wie Diebe, die auf frischer Tat ertappt wurden.

Der letzte Abschnitt, den Karlstadt dem ersten Kapitel des Buches Sacharja zuordnet, befasst sich mit einem weiteren *locus*, nämlich mit dem Grundbegriff »Gebet«. Das Gebet sei ein Akt des Glaubens, eine durch den Geist geleitete Abstimmung zwischen dem Willen des Gläubigen und dem Willen Gottes. Aus diesem Grund bringe das wahre Gebet die Verheißungen und die Wahrheit des Vaters stets zum Ausdruck; es sei deshalb erfüllt. Ein durch die menschliche Vernunft und den postlapsarischen Willen geleitetes Gebet dagegen sei lügenhaft und bliebe wirkungslos.

---

<sup>11</sup> Zur Beschneidung des Herzens siehe *Von Gelübden Unterrichtung* (KGK IV, Nr. 203) und *De legis litera* (KGK IV, Nr. 197); das Sündenbekenntnis, die Verzweiflung und die endgültige Gelassenheit als Etappen einer mystischen Bekehrungserfahrung sind typisch für Karlstadts Theologie dieser Zeit und werden dann in späteren Schriften – insbesondere KGK 239 und KGK 241 – ausführlich entfaltet.

## Text

[280<sup>v</sup>]            In Zacchariam prophetam nonnulla, collecta  
                    utcunque ex D. An'drea' Bo'denstein' Carl'stadio'

Zaccharias praecipue annunciat instaurationem civitatis Jherusalem  
et domus domini atque animat Judaeos ut forti spiritu rem inchoent  
5 et perficiant, Deinde regem populi et regnum quale sit futurum depin-  
git,<sup>1</sup> Texit quoque vaticinium adversus oves occisionis et magnificos  
illos Cedros/ abietes, pastores et leones appellat.<sup>2</sup> Denique pollicetur  
dominum custoditurum Jerusalem summa custodia, praedicit gran-  
dem afflictionem futuram contra Jherusalem, sed protectione domini  
10 fieri, ne perdantur electi.<sup>3</sup> Postremo mirabilem sotietatem et conven-  
tum filii dei despondet, nempe repurgatum a zizaniis.<.)

Deus olim per Hieremiam minabatur Iudaeis captivitatem atque  
illos metu iugi Babylonici compressit, quos promissione liberationis  
erexit tandem. Nam minabatur Iudeis se laturos ferreum iugum Na-  
15 buchodonosor annos septuaginta, quibus decursis pollicebatur futu-  
rum ut liberi exeuntes Caldeam edificarent Jherusalem et domum do-  
mini. id quod occurret legenti Hiere: ca: 25.<sup>4</sup> et ca. 29.<sup>5</sup>

Caeterum anni illi videntur protelati et alium sensum habere.  
quam litera exprimit. Ideo Daniel in intelligendo annorum numero  
20 septuaginta, nonnihil laboris videtur insumpsisse. Da. 9.<sup>6</sup> Nam quam-  
quam Deus spiritum Cyri regis Persarum incitaverat, ut publico edic-

Zacchariae prophetiam  
credo referendam esse  
ad prophetiam Hiere-  
miae, facit enim men-  
tionem 70 annorum  
edificandi templi dei.

---

<sup>1</sup> Vgl. hier KGK III, Nr. 163, S. 310, Z. 8f.: »Tres minores prophetae. Aggeus, Zacharias et Malachias in fine captivitatis prophetaverunt de Christo et ecclesia.«

<sup>2</sup> Vgl. Sach 11,1–7.

<sup>3</sup> Vgl. Sach 14,1–5.

<sup>4</sup> Jer 25,11f. Vg »Et erit universa terra haec in solitudinem, et in stuporem: et servient omnes gentes istae regi Babylonis septuaginta annis. Cumque impleti fuerint septuaginta anni, visitabo super regem Babylonis et super gentem illam, dicit Dominus, iniquitatem eorum, et super terram Chaldaeorum, et ponam illam in solitudines sempiternas.«

<sup>5</sup> Jer 29,10f. Vg »Quia haec dicit Dominus: Cum coeperint impleri in Babylone septuaginta anni, visitabo vos, et suscitabo super vos verbum meum bonum, ut reducam vos ad locum istum. Ego enim scio cogitationes quas ego cogito super vos, ait Dominus, cogitationes pacis et non afflictionis, ut dem vobis finem et patientiam.«

<sup>6</sup> Dan 9,2 Vg »anno uno regni eius, ego Daniel intellexi in libris numerum annorum, de quo factus est sermo Domini ad Jeremiam prophetam, ut complerentur desolationis Jerusalem septuaginta anni.«

Non sunt anni domini  
ut anni hominis

to<sup>a</sup> Iudaeos ad edificandam domum dei non modo sineret, sed etiam hortaretur .2. Pa: 2.<sup>7</sup> 1. Es: 1.<sup>8</sup> tamen impeditur edificatio et opus intermittitur per Artaxersten regem Persarum .1. Es: 4.<sup>9</sup> Absque dubio Iudaei edificationem desperaverunt, tanto spatio annorum post septuaginta impediti, illos itaque fractos recollerunt duo prophetae Aggeus et Zaccharias 1. Esd: 5 et 6<sup>10</sup>(.)

5

[281<sup>r</sup>]

## Loci communes in Zaccharia

Locus conversionis hominis ad deum ca. 1.<sup>11</sup> Reversionis dei ad hominem ca. 1.<sup>12</sup> Locus perversae maledictionis visionum .ca. 1.<sup>13</sup> Locus orationis quae maxime ten(. .)a<sup>b</sup> sunt in oratione ca. 1.<sup>14</sup> Locus nimiae irae dei ca. 1.<sup>15</sup> Zelati sunt Zion.<sup>16</sup> Locus paternae custodiae, Ego ero eis in murum ignis etc(. .)17 Qualis sit ecclesia dei ca. 2. Ecce ego venio et habitabo in medio tui,<sup>18</sup> Locus sacerdotii praelati ca. 3. Si in viis meis .etc.<sup>19</sup> Communionem sanctorum ca. 3.<sup>20</sup> Locus gratiae populi pro

10

---

a) folgt ein verblasstes, unlesbares Wort b) Buchstaben durch Korrektur unleserlich

---

<sup>7</sup> Gemeint ist hier 2. Chr 36,22f. Vg »Anno autem primo Cyri regis Persarum, ad explendum sermonem Domini quem locutus fuerat per os Jeremiae, suscitavit Dominus spiritum Cyri regis Persarum: qui iussit praedicari in universo regno suo, etiam per scripturam, dicens: Haec dicit Cyrus rex Persarum: Omnia regna terrae dedit mihi Dominus Deus caeli, et ipse praecepit mihi ut aedificarem ei domum in Jerusalem, quae est in Iudaea: quis ex vobis est in omni populo eius? sit Dominus Deus suus cum eo, et ascendat.«

<sup>8</sup> Esra 1,1f. Vg »In anno primo Cyri regis Persarum, ut compleretur verbum Domini ex ore Jeremiae, suscitavit Dominus spiritum Cyri regis Persarum: et traduxit vocem in omni regno suo, etiam per scripturam, dicens: Haec dicit Cyrus rex Persarum: Omnia regna terrae dedit mihi Dominus Deus caeli, et ipse praecepit mihi ut aedificarem ei domum in Jerusalem, quae est in Iudaea.«

<sup>9</sup> Esra 4,7–22.

<sup>10</sup> Vgl. Esra 5,1; 6,14.

<sup>11</sup> Vgl. Sach 1,3.

<sup>12</sup> Vgl. Sach 1,3.16.

<sup>13</sup> Vgl. Sach 1,7–12.

<sup>14</sup> Bezug unklar; vgl. vielleicht hier Sach 1,2.

<sup>15</sup> Vgl. Sach 1,14f.

<sup>16</sup> Sach 1,14 Vg »[...] Zelatus sum Jerusalem et Sion zelo magno.«

<sup>17</sup> Sach 2,5 Vg »Et ego ero ei, ait Dominus, murus ignis in circuitu, et in gloria ero in medio eius.«

<sup>18</sup> Sach 2,10 Vg »Lauda et laetare, filia Sion, quia ecce ego venio, et habitabo in medio tui, ait Dominus.«

<sup>19</sup> Vgl. Sach 3 und hier vor allem Sach 3,7 Vg »Haec dicit Dominus exercituum: Si in viis meis ambulaveris, et custodiam meam custodieris, tu quoque iudicabis domum meam, et custodies atria mea, et dabo tibi ambulantes de his qui nunc hic assistunt.«

<sup>20</sup> Bezug unklar.

illis et nostratibus ca. 4.<sup>21</sup> Locus iuramenti frivoli ca. 4.<sup>22</sup> Et ad domum iurantis mendaciter, An possint angeli per homines loqui ca. 5. Angelus qui loquebatur in eo.<sup>23</sup> Locus ieiuniorum ca. 7. cum ieiunaveritis.<sup>24</sup> Locus operum proximis impendendorum ca. 7. Iudicium verum,<sup>25</sup> et  
 5 ca. 8. Haec sunt quae facietis,<sup>26</sup> Locus potentie dei ca. 8. Dimisi homines etc.<sup>27</sup> Locus speciei et formae tam regis Christi, quam regni eius. Qualis rex tale regnum ca. 9.<sup>28</sup> Locus vocationis gentium ca. 9.<sup>29</sup> Locus pacis populi dei, Locus Antichristi et malorum pastorum ca. 10.<sup>30</sup> Locus afflictionis quid possit, quid prosit ca. 13.<sup>31</sup> Locus iugi Adami.  
 10 homo agricola ego sum. ca. 13.<sup>32</sup>

Zaccharias recordatio vel memoria domini interpretatur,<sup>33</sup> Barachias,<sup>34</sup> benedictio domini<sup>35</sup>⟨.⟩ In toto primo ca: aliud nihil agit quam quod a viis paternis populum revocet, ut viam domini sequatur⟨.⟩

Offitium prophetae peculiare est referre verbum Dei ad populum/  
 15 annunciare sensum domini populo dei, Sunt autem principes populo/  
 at regnum eorum non est corporale, ipsi annunciant verbum verita-

<sup>21</sup> Vgl. Sach 4,1–7.

<sup>22</sup> Bezug unklar. Vielleicht ist hier Sach 5 gemeint.

<sup>23</sup> Sach 5,3–5.

<sup>24</sup> Sach 7,5 Vg »Loquere ad omnem populum terrae, et ad sacerdotes, dicens: Cum ieiunaretis, et plangeretis.«

<sup>25</sup> Sach 7,9 Vg »Haec ait Dominus exercituum, dicens: Iudicium verum iudicate, et miserationem et miserationes facite, unusquisque cum fratre suo.«

<sup>26</sup> Sach 8,16 Vg »Haec sunt ergo verba quae facietis: loquimini veritatem unusquisque cum proximo suo: veritatem et iudicium pacis iudicate in portis vestris.«

<sup>27</sup> Sach 8,10 Vg »[...] et dimisi omnes homines, unumquemque contra proximum suum.«

<sup>28</sup> Vgl. Sach 9,9f.

<sup>29</sup> Vgl. Sach 9,12–17.

<sup>30</sup> Sach 10.

<sup>31</sup> Sach 13.

<sup>32</sup> Sach 13,5 Vg »[...] Non sum propheta: homo agricola ego sum, quoniam Adam exemplum meum ab adolescentia mea.« Zu dieser Bibelstelle siehe BARGE, Karlstadt 2, 4: »Die Kenntnis der Ausführungen Karlstadts über den letzten locus communis [...] wäre für uns besonders wertvoll; denn zweifellos begründeten sie seinen schon damals gefaßten Entschluß, als schlichter Bauer Gott zu dienen.« Zu Karlstadts Infragestellung der akademischen Bildung und zu seiner Inszenierung als »neuer Laie« siehe ausführlich KGK 239 und KGK 241.

<sup>33</sup> Vgl. die etymologische Erklärung der Prophetennamen im *Prologus* zu Hier. in Ioel. (CCSL 76, 160,22–24), zitiert auch in *De canonicis scripturis*, KGK III, Nr. 163, S. 331, Z. 9f.

<sup>34</sup> Sacharjas Vater.

<sup>35</sup> Vgl. Hier. in Ier. 3,8: »Urias interpretatur lux Domini; Zacharias, memoria Domini; et Barachias, benedictio Domini: quibus testibus Christi nativitas comprobatur.« (CCSL 73, 112,64f.).

Vehementiam irae dei exprimit, tis et pacis. Iratus est dominus iracundia etc.<sup>36</sup> Hoc verbum spiritus domini ingressit cordi Zacchariae ut denunciaret populo.

Viscera in scripturis intimum cordis significat quod post circumcissionem cordis relinquitur etc(.)

[281<sup>v</sup>] Convertimini ad me etc. et ego convertar ad vos<sup>37</sup>

5

Hanc conversionem deus facit non homo(,) Infra ca. 10. Convertam eos quia miserebor eorum.<sup>38</sup> Christus, Non vos me elegistis etc.<sup>39</sup> Haec est vox legis, lex exigit gratia prestat, haec vox exigit conversionem. Lex annunciat voluntatem dei, quid petere debeamus a deo. Sana me domine et sanabor,<sup>40</sup> Convertite me Deus.<sup>41</sup> salva, rex noster. Omnes angeli et sancti non possent convertere unum cor, ipse exiit nos vestibus nostris et mutatoris induit. Haec conversio non fit nisi aliquis docilis deo reddatur id est discipulus dei. Unus pater hanc conversionem efficit cum cor radio luminis sui irradiat, Nihil eque durum est cordi et rationi hominis quam vita Christi, Nemo venit ad patrem nisi per me,<sup>42</sup> Vita Christi in corde per cordis circumcissionem facit illam conversionem, Circumcisio cordis avellit quicquid placet cordi. Ezech. 18. Convertimini ad me et relinquitte vias vestras pessimas,<sup>43</sup> per odium excitatur abiectio iniquitatis, oportet, ut crucient animum odium(,) ira, avaritia, ambitio. etc(,) Deute: 10. Deus cor mundum exigit, ita hic exigit circumcissionem in conversione.<sup>44</sup> Et<sup>c</sup> Moses pollicetur illam circumcissionem Deu: 30. etc.<sup>45</sup> Quando vita Christi incipit placere, adducitur odium vitae nostrae et omnium creaturarum

10

15

20

---

c) folgt ein verblasstes, unlesbares Wort

---

<sup>36</sup> Sach 1,2 Vg »Iratus est Dominus super patres vestros iracundia.« Zur prophetischen Rolle siehe KGK V, Nr. 231, S. 301, Z. 12–S. 302, Z. 9. Vgl. auch KGK 241.

<sup>37</sup> Sach 1,3 Vg »Et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercituum: Convertimini ad me, ait Dominus exercituum, et convertar ad vos, dicit Dominus exercituum.«

<sup>38</sup> Sach 10,6 Vg »Et confortabo domum Juda, et domum Joseph salvabo: et convertam eos [...].«

<sup>39</sup> Joh 15,16 Vg »Non vos me elegistis, sed ego elegi vos, et posui vos ut eatis [...].«

<sup>40</sup> Jer 17,14 Vg »Sana me, Domine, et sanabor: salvum me fac, et salvus ero: quoniam laus mea tu es.«

<sup>41</sup> Vgl. Jer 31,18 Vg »[...] converte me, et convertar, quia tu Dominus Deus meus.«

<sup>42</sup> Joh 14,6 Vg »Dicit ei Jesus: Ego sum via, et veritas, et vita. Nemo venit ad Patrem, nisi per me.«

<sup>43</sup> Hes 18,30 Vg »Convertimini, et agite poenitentiam ab omnibus iniquitatibus vestris, et non erit vobis in ruinam iniquitas.«

<sup>44</sup> Vgl. 5. Mose 10,16.

<sup>45</sup> Vgl. 5. Mose 30,6 Vg »Circumcidet Dominus Deus tuus cor tuum, et cor seminis tui, ut diligas Dominum Deum tuum in toto corde tuo, et in tota anima tua, ut possis vivere.«



Hiere. 7. Hiere: 4.<sup>46</sup> omnia haec ad conversionem attinent, In Mose de hac conversione, quaerite deum in toto corde ca(.) 4 Deu:<sup>47</sup> Conversio fructus est spiritus, et pertinet ad primum praeceptum,<sup>48</sup> Conversio illa requirit mortificationem veteris hominis et Adae. Haec summa  
5 summarum est(.)

[282<sup>r</sup>] Et non audierunt neque attenderunt etc.<sup>49</sup>

Hic locus est de sensu maledictionis. Maledicti et impii cognoscunt sensum domini, Deu(.) 28. Si non audieris apprehendent te maledictiones istae etc(.)<sup>50</sup> Deu: 31. Vere scio quia dominus non est nobiscum,<sup>51</sup> Haec loquuntur eciam impii/ Impii eciam sciunt quia potens  
10 est dominus etc.<sup>52</sup> pii dicunt(;) iustus es dominus :-

Impii cognoscunt se peccasse, atque eos pudet peccatorum, sed pudor eorum neque ex turpitudine peccati, neque amore offensi dei oritur, Confusio illorum est, qualis est confusio furis deprehensi in  
15 furto. Hiere: 2.<sup>53</sup> Item Hiere. 13. Nudavi foemora tua et cognosces peccata tua etc(.)<sup>54</sup>

De oratione etc(.)<sup>55</sup>

Deus respicit cor humiliatum et afflictum, Oportet nos in spiritu orare hoc est impulsu spiritus, qui praestat nobis ut clamemus Abba pater,<sup>56</sup>  
20 Infra ca 10. Dabo ei spiritum<sup>d</sup> precum,<sup>57</sup> hoc nos non possumus ha-

d) folgen ein Spatium sowie verblasste, unlesbare Buchstaben

<sup>46</sup> Jer 4; 7 beschreiben Gottes Verdammungsurteil über die, die ihm nicht folgen, und seinen Segen für die, die ihm vertrauen.

<sup>47</sup> Vgl. 5. Mose 4,29 Vg »Cumque quaesieris ibi Dominum Deum tuum, inuenies eum: si tamen toto corde quaesieris, et tota tribulatione animae tuae.«

<sup>48</sup> Zur Zentralität des Ersten Gebotes siehe auch *Von Gelübden Unterrichtung*, KGK IV, Nr. 203.

<sup>49</sup> Sach 1,4 Vg »[...] Haec dicit Dominus exercituum: Convertimini de viis vestris malis, et de cogitationibus vestris pessimis: et non audierunt, neque attenderunt ad me, dicit Dominus.«

<sup>50</sup> Vgl. 5. Mose 28,15 Vg »Quod si audire nolueris vocem Domini Dei tui, ut custodias, et facias omnia mandata ejus et caeremonias, quas ego praecipio tibi hodie, venient super te omnes maledictiones istae, et apprehendent te.«

<sup>51</sup> Vgl. 5. Mose 31,17 Vg »[...] Vere quia non est Deus mecum, invenerunt me haec mala.«

<sup>52</sup> Vgl. 5. Mose 10,17; Ps 23(24),8; Jer 32,18.

<sup>53</sup> Vgl. Jer 2,26 Vg »Quomodo confunditur fur quando deprehenditur, sic confusi sunt domus Israel [...]«

<sup>54</sup> Jer 13,26 Vg »Unde et ego nudavi femora tua contra faciem tuam, et apparuit ignominia tua.«

<sup>55</sup> Bezug unklar, s.o. S. 8 Anm. 14.

<sup>56</sup> Vgl. Mk 14,36.

<sup>57</sup> Gemeint ist hier vermutlich Sach 12,10 Vg »Et effundam super domum David et super habitatores Jerusalem spiritum gratiae et precum [...]«

bere, revelabo eis inquit. etc. Hiere: 22.<sup>58</sup> Nos nescimus, igitur spiritus dat quid orandum sit, Vel est corde orare spiritu novo corde novo, ita scriptura loquitur. Mendatium esse quicquid ratio moliat, prudentia carnis mors est,<sup>59</sup> In veritate orandum est. Sermo tuus veritas, qui vere orant semper habent verbum cuius vi animati sunt. In sermone id est promissione. Sic hic arripuit veritatem, ac si dicat Respice pactum tuum, propter nomen tuum audi nos. Deu: 4. Deus custodit pactum suum, etc.<sup>60</sup> Vel in veritate orare est sincero ac mundo corde orare sine hypocrisi. Quicumque orant vel petunt aliquid gratia sui in hypocrisi orant, Petenda sunt quae dei voluntati conveniunt⟨,⟩ Si manseritis in me etc⟨,⟩ quidcunque petieritis etc. Johannes 15<sup>61</sup>⟨,⟩

Hactenus in Zacchariam etc⟨,⟩

---

<sup>58</sup> Bezug unklar; Jer 22 enthält keine passende Stelle. Vgl. vielleicht Jer 33,6.

<sup>59</sup> Röm 8,6 Vg »Nam prudentia carnis, mors est: prudentia autem spiritus, vita et pax.«

<sup>60</sup> Vgl. 5. Mose 4,31 Vg »Quia Deus misericors Dominus Deus tuus est: non dimittet te, nec omnino delebit, neque obliviscetur pacti, in quo iuravit patribus tuis.«

<sup>61</sup> Joh 15,5 Vg »Si manseritis in me, et verba mea in vobis manserint, quodcumque volueritis petetis, et fiet vobis.«